

### Kurseinheit

#### „Kirche/Kirchenbau und Nationalsozialismus“

Blockseminar am 16.9.2017

im Kurs „Sakralbauten zeigen, verstehen, entdecken“

(Ausbildung zur Kirchenführerin/zum Kirchenführer)

ab 9:00 Uhr im Gemeindehaus der Martin-Luther-Gedächtniskirche,  
Riegerzeile 1, 12105 Berlin-Mariendorf

Liebe Teilnehmende an der Ausbildung zur Kirchenführerin/zum Kirchenführer,

unser Thema am 16.9. lautet „Kirche/Kirchenbau und Nationalsozialismus“. Es geht einmal um die Rolle der Kirche(n) in der NS-Zeit und zweitens um Einflüsse nationalsozialistischer Ideologie auf Sakralarchitektur und sakrale Kunst. Beide Aspekte sind natürlich eng miteinander verknüpft. *Otto Bartning* hat es auf den Punkt gebracht: „... die äußere Erscheinung soll Ausdruck des inneren Lebens sein. ... Bauen heißt Sichtbarwerden, heißt Bekennen, und zwar Bekennen nicht mit Worten, die verklingen oder sich umdeuten lassen, sondern mit Steinen, die bestehen und oft mehr Bekenntnis offenbaren ... als die Bauenden, die Gemeinde mit ihrem Baumeister, ahnen.“ (*Glaube und Form*, 1940).

Damit Sie als Kirchenführer/in Menschen Sakralräume näherbringen, sind nicht nur Kenntnisse in Kunst- und Architekturgeschichte, Theologie, Methodik und Didaktik wichtig. Auch Basiswissen über die Zeit 1933-45 gehört dazu, und zwar ganz unabhängig davon, ob Sie es bei Ihren Führungen mit Exponaten dieser Zeit zu tun haben werden. Die deutsche Nachkriegsarchitektur z. B. ist sonst konzeptionell gar nicht zu verstehen. Das Seminar zielt aber auch auf grundsätzliche Schlussfolgerungen über das Verhältnis von Glaube, Kirche, Kunst und Gesellschaft. Die Kirche hat immer mit den Mächtigen „dieser Welt“ paktiert, und dazu bietet kirchliche Kunst reichlich Anschauungsmaterial. Dass die NS-Ideologie auch in der Kirche auf Sympathie stieß, hat seine Wurzeln nicht zuletzt im kirchlichen Antisemitismus, der seine Akzeptanz vor allem auch aus einer mit *Luther* verbundenen jüdenfeindlichen Tradition schöpft. Schon die mittelalterlichen Darstellungen von „Ecclesia“ und „Synagoge“ oder der „Judensau“ dokumentieren diese Tradition drastisch-anschaulich.

Die Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau (OBAK) verantwortet die Kurseinheit „Kirche/Kirchenbau und Nationalsozialismus“, sie wurde im Rahmen des EU-Bildungsprojekts „Sakralräume als Europäische Erinnerungsorte“ (im Programm Erasmus+) erarbeitet. Zur Vorbereitung haben Sie einen Fragebogen erhalten. Für das Seminar gibt es ein Skript mit Zusammenfassung der Lerninhalte, praxisbezogenen Übungsaufgaben und einer Bibliographie. Da wir nur wenig Zeit zur Verfügung haben, möchten wir zur selbständigen Weiterarbeit motivieren. Das Verhältnis Kirche/Nationalsozialismus war keineswegs einheitlich. Es ist ein wichtiges und spannendes Thema, vielschichtig und auch heute noch über weite Strecken tabuisiert. Als (späte) Aufarbeitung eines wenig ruhmreichen Kapitels der Kirchengeschichte sind mehrere neuere Forschungsarbeiten in den letzten Jahren erschienen.

Die Teilnehmenden am Kurs werden auch nach dessen Ende weiter unterstützt; Ziel ist eine nachhaltige Vernetzung, damit die Vermittlung von Sakralbauten eine solide Basis bekommt, sind sie doch wertvolles kulturelles Kapital. Auch dabei wird die OBAK mitwirken:

- Geplant ist eine Plattform im Internet mit Lernmaterialien für Kirchenführer/innen, auf der auch zeitgemäße Ressourcen digitalen Lernens bereitgestellt werden.
- Vom 1. bis 3. Juni 2018 wird in Berlin zur Weiterbildung ein Seminar speziell zum Thema Raumwahrnehmung angeboten (Titel: „Sphäre und Raum“).
- Ebenfalls als Bildungsangebot ist 2018 ein fünftägiger „Sakral-Sommer“ in Litauen geplant, wofür auch Fördergelder beantragt werden, die aktiven Kirchenführern/innen eine kostenfreie Teilnahme ermöglichen sollen.

Auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freuen wir uns!

*Ihr Hans-Jürgen Kutzner, Lorenz Wilkens, Immo Wittig*